

## WAS IST ZU TUN, WENN MAN SEINE MEINUNG ÄNDERT?

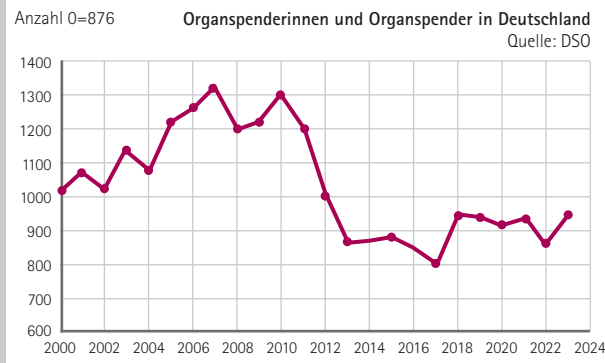
Wenn man seine Meinung ändert, kann man den alten Organspendeausweis einfach vernichten oder anpassen.

## WARUM IST EINE NIERENTRANSPLANTATION NOTWENDIG?

In Deutschland leiden über 80.000 Menschen an einer stark eingeschränkten Nierenfunktion. Sie sind daher auf eine intensive Nierenersatztherapie (Dialyse) oder eine Nierentransplantation angewiesen. Die Dialyse ist eine sehr intensive medizinische Behandlung, die stark in das Leben der Patientinnen und Patienten eingreift. Nach einer Nierentransplantation lebt man in der Regel nicht nur länger, sondern verfügt auch über eine deutlich höhere Lebensqualität. Aus diesem Grund warten viele Dialysepatientinnen und Dialysepatienten auf eine Nierentransplantation.

## GIBT ES NICHT SCHON AUSREICHEND ORGAN-SPENDERINNEN UND ORGANSPENDER?

In Deutschland warten ca. 9.000 Menschen auf eine Organspende. Etwa 6.600 Patientinnen und Patienten auf der Warteliste benötigen eine Niere. Durchschnittlich werden aber zuletzt lediglich ca. 1.900 Nierentransplantationen pro Jahr vorgenommen. Die Wartezeit auf eine Transplantation beträgt für die Betroffenen im Schnitt etwa acht bis zehn Jahre. Es fehlt an Spenderorganen und viele Patientinnen und Patienten auf der Warteliste versterben bevor ein passendes Organ gefunden werden kann.



### SPENDENKONTO

Deutsche Nierenstiftung  
Volksbank Darmstadt Mainz eG  
IBAN: DE83 5519 0000 0052 0070 10  
BIC: MVBMD55

## ORGANSPENDE

### KONTAKT

Deutsche Nierenstiftung  
Geschäftsstelle  
Hilpertstraße 27  
64295 Darmstadt  
  
Fon 06151-78074-0  
info@nierenstiftung.de



[www.nierenstiftung.de](http://www.nierenstiftung.de)  
[www.facebook.com/deutsche.nierenstiftung](https://www.facebook.com/deutsche.nierenstiftung)

# Organspende

In Deutschland warten laut der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) ca. 9.000 Menschen auf ein Spenderorgan. Davon stehen allein mehr als 6.600 Patientinnen und Patienten auf der Warteliste für eine Niere. Der Bedarf an transplantierbaren Organen übersteigt allerdings weit die Zahl der gespendeten Organe. So wurden beispielsweise im Jahr 2022 1431 Nieren von verstorbenen Spenderinnen und Spendern transplantiert, unter 535 Lebendspenderinnen und Lebenspendern. Die Wartezeit für eine postmortal, also von einem Verstorbenen, gespendete Niere beträgt im Durchschnitt acht bis zehn Jahre.

Die Entscheidung für oder gegen eine Organspende fällt vielen Menschen nicht leicht. Umso wichtiger ist es daher, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Diese Broschüre soll Ihnen Antworten auf häufige Fragen zum Thema Organspende in Deutschland geben.

## WAS IST EINE TRANSPLANTATION UND UM WELCHE ORGANE GEHT ES?

Eine Transplantation ist eine Operation, bei der ein oder mehrere Organe oder Gewebe von Spenderinnen und Spendern entnommen und in die Körper der Empfängerin oder des Empfängers übertragen werden. Die häufigsten Transplantationsorgane sind Nieren, Leber, Herz, Bauchspeicheldrüse, Lunge und selten der Darm. Daneben kann auch Gewebe transplantiert werden, so zum Beispiel die Hornhaut der Augen, die Herzklappen, Teile der Haut oder Blutgefäße sowie Knochengewebe.

## ORGANE UND GEWEBE: WELCHEN UNTERSCHIED GIBT ES?

Grundsätzlich kann man Organe, Gewebe oder beides spenden. Das Spenden von Organen ist allerdings nur möglich, wenn man auf der Intensivstation eines Krankenhauses verstirbt. Nur dort können die Organe auch nach dem Eintritt des Hirntodes durch Aufrechterhaltung des Kreislaufs weiter durchblutet werden. Verstirbt man nicht in einem Krankenhaus, so ist nur noch das Spenden von Gewebe möglich. In bestimmten Fällen besteht auch die Möglichkeit, bereits zu Lebzeiten Organe zu spenden. Das ist zum Beispiel bei der Lebendniere spende der Fall.

## WAS IST EIN ORGANSPENDEAUSWEIS?

Auf dem Organspendeausweis kann jeder seine persönliche Haltung zur Organspende für den Todesfall dokumentieren. Grundsätzlich kann man auf dem Ausweis der Organspende zustimmen, diese ablehnen oder eine Person festlegen, die diese Entscheidung im eigenen Todesfall für einen trifft.

## KANN MAN DIE SPENDENBEREITSCHAFT AUF BESTIMMTE ORGANE BESCHRÄNKEN?

Grundsätzlich können alle Organe und Gewebe zur Verfügung gestellt werden. Wenn man die Organspende beschränken möchte, kann man dies auf dem Spenderausweis entsprechend festhalten.

## WER BEZAHLT DIE ENTNAHME?

Die Kosten für die Entnahme und die Transplantation übernimmt die Krankenversicherung der Empfängerin oder des Empfängers. Das Transplantationsgesetz verbietet eine finanzielle Entschädigung bei einer Organspende. Die Organentnahme ist damit weder für die Spenderin oder den Spender noch für dessen Angehörige mit Kosten verbunden.

## GIBT ES EINE ALTERSGRENZE FÜR DAS SPENDEN?

Nein, jede Altersgruppe kann Organe spenden. Das Mindestalter variiert von 0 bis 15 Monaten, das Höchstalter von 55 bis 100 Jahren. Eine Spenderin oder ein Spender von Hornhaut der Augen kann also auch 100 Jahre alt sein.

## MUSS MAN ALS MÖGLICHE ORGANSPENDERIN ODER MÖGLICHER ORGANSPENDER BEFÜRCHTEN, DASS DER TOD VIELLEICHT ZU FRÜH FESTGESTELLT WIRD?

Heute sind Herz- und Atemstillstand allein keine untrüglichen Todeszeichen mehr. Nur der unwiederbringliche Ausfall aller Hirnfunktionen (des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms) gilt als Todesnachweis. Darüber hinaus schreibt das Transplantationsgesetz vor, dass der Hirntod unabhängig voneinander von zwei qualifizierten Ärztinnen oder Ärzten festgestellt werden muss. Dabei dürfen diese Ärztinnen oder Ärzte

selbst weder an der Entnahme noch an der Transplantation der Organe beteiligt sein. Somit wird sichergestellt, dass Besitzer eines Spendeausweises für tot erklärt werden, bevor der eingetretene Hirntod zweifelsfrei festgestellt wurde.

## MÜSSEN DIE ANGEHÖRIGEN IHRE EINWILLIGUNG GEBEN?

Wenn eine schriftliche Einwilligung der oder des Verstorbenen vorliegt, werden die Angehörigen darüber informiert. Wenn keine eigene Erklärung zur Organspende vorliegt, werden die nächsten Angehörigen befragt, ob die oder der Verstorbene sich zu Lebzeiten zur Frage der Organspende schriftlich oder mündlich erklärt hat. Falls den Angehörigen nichts bekannt ist, werden sie nach dem mutmaßlichen Willen der oder des Verstorbenen gefragt und gebeten, in ihrem oder seinem Sinne zu entscheiden.

## WIE KANN MAN SICH ALS ORGANSPENDERIN ODER ORGANSPENDER ANMELDEN?

Man kann den Spendeausweis ausfüllen und mit den übrigen Personalpapieren – wie Personalausweis, Reisepass oder Führerschein – bei sich tragen. Man braucht sich nicht bei einer bestimmten Adresse anzumelden. Daher ist es wichtig, die Angehörigen darüber zu informieren, dass man einen Organspendeausweis besitzt.

**Ausweisvordrucke erhalten Sie zum Beispiel bei Ihrer Krankenkasse oder privaten Krankenversicherung, in Gesundheitsämtern, in vielen Apotheken und Arztpraxen und bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Telefonnummer 0800-9040400.**

Seit März 2024 gibt es auch zusätzlich die Möglichkeit, seinen persönlichen Willen im sogenannten Organspenderegister [www.organspende-register.de](http://www.organspende-register.de) zu hinterlegen. Hierdurch wird es den (Entnahme-)Krankenhäusern möglich gemacht, direkt die hinterlegten Erklärungen abzurufen und so den persönlichen Willen rasch und sicher zu verifizieren.